

# DER HÜNE MIT DEM BÄRENHERZEN

Für Menschen im finnischen Oulanka-Nationalpark ist die russische Grenze Sperrzone. Bären jedoch überqueren sie ungehindert. Ihre Spuren sind zu sehen, selbst wenn sie im Winterschlaf ruhen. Vorausgesetzt, man hat einen geschulten Blick – und die Kraft, mit Schneeschuhen durch den tiefen Schnee zu stapfen. Pekka Veteläinen hat beides.



Vom Riisitunturi-Nationalpark weitet sich der Blick über den Kitka-See – den grössten See Finnlands.



**Krallspuren und Haare:**  
Hier sind Jungbären vorbeigekommen.



**Pekka Veteläinen**  
sieht überall Spuren.

Text und Bilder: Anne-Sophie Scholl

Mitten auf der Strasse steht ein liebenswerter Hüne, eine flapsige Fellmütze schief auf dem Kopf und Schneeschuhe an den Füßen: Wir sind am Ziel angelangt – nach langer Fahrt durch verschneite Wälder. In rund zwei Kilometern Entfernung beginnt die Sperrzone, noch einmal zwei Kilometer weiter beginnt Russland. Hier, am gefühlten Ende der Welt, treffen wir Pekka Veteläinen. Er wird mit uns die Spuren von wilden Tieren suchen.

«Rund 600 Meter tief im Wald liegt die Bärenbeobachtungsstation», erklärt Pekka das Ziel der Tour, lässt in seinem gebrochenen Englisch die Konsonanten klacken und macht eine ausladende Bewegung mit dem Arm. Dann reisst er ein Bein hoch, über den meterhohen Schneewalm der ge-

räumten Strasse, und sticht hinein in den Wald. Wir sind gespannt: Werden wir wirklich Bärenspuren sehen? Oder Spuren vom Vielfrass, einer bis zu einem Meter langen Marderart, die es nur im Norden gibt? Schon ein paar Schneeschuhtouren haben wir in unserer kleinen Gruppe durch die finnischen Wälder gemacht. Viel ist uns dabei nicht aufgefallen.

Pekka hingegen hält schon nach wenigen Schritten inne. Eine klar erkennbare Spur kreuzt unseren Weg. Zwei parallele Abdrücke, und dahinter zeichnen sich versetzt zwei weitere Abdrücke in den Schnee: die charakteristische Spur eines Hasen, nur ausholender und grösser, als wir sie kennen. Der Hase, der in den finnischen Wäldern lebt, ist ein Schneehase. Er kann die Pfoten spreizen, damit er – wie wir mit den Schneeschuhen – weniger tief einsinkt, erklärt Pekka. Und: «Der viele Schnee freut den Hasen, so kann er sich den Ästen entlang weiter an der Rinde hochknabbern. Und wenn eine Schneehaube die Spitzen der Triebe gegen

► den Boden drückt, kommt er auch an diese Delikatesse heran.» Die Spitzen der ganz jungen Triebe dagegen sind bitter, ein Schutz der Natur.

### Fressspuren von Elch und Hase

Fressspuren zeigt uns Pekka nur wenige Schritte weiter. Er deutet auf verschiedene Stängelchen, die aus dem Schnee hervorglugen, und fragt, wer daran geknabbert haben könnte. Ahnungslos schauen wir uns die Stängelchen an. Doch tatsächlich: Das eine, eine Zitterpappel, weist einen messerscharfen Schnitt auf, der auf die Schneidezähne eines Hasen schliessen lässt. Die anderen Stängelchen stammen von Birkentrieben und sind ausfransend abgekaut, was auf einen Elch deutet. Später zeigt uns Pekka am Ast einer Pappel frische Nagespuren eines Hasen. Und an einem Baumstamm schon ein paar Jahre alte, verwachsene Fressspuren eines Elchs.

Wir staunen. Alle paar Meter hält Pekka inne, um uns auf etwas aufmerksam zu machen. Auf die parallel gesetzten Abdrücke eines Wiesels – «die Abdrücke liegen weit auseinander, also ist es schnell und weit gesprungen». Auf die Spuren eines Baumrarders unter einer Fichte – «wahrscheinlich ein Männchen: Die Spuren schlagen einen Haken zum Stamm, wo es eine Markierung gesetzt hat.» Und auf Sprungspuren, die darauf schliessen lassen, dass ein Marder einen Baumstrunk hochgeklettert ist und dort einen Vorrat angelegt hat.

Es ist noch früh am Morgen. Wir wollten unterwegs sein, bevor der Lärm von allfälligen Schneetöfss die Stille zerreisst. Es ist kalt, wenn auch nicht so kalt wie die Tage zuvor, als die Nächte klar waren. Doch wir spüren die Kälte nicht und jede Müdigkeit ist verflogen. Viel zu interessant ist alles, was wir erfahren können. Pekka ist unterdessen auf eine kleine Ebene eingeschwenkt, wo ein gefrorener Sumpf unter dem Schnee liegt. Die Sonne kämpft

sich durch die Wolken und zaubert eine dieser berückenden arktischen Stimmungen herbei, wobei der Horizont mit dem Himmel verschmilzt und das Grau in den verschiedensten Pastelltönen leuchtet. Mit grossen Schritten arbeitet sich Pekka vor uns durch den tiefen Schnee. Auf einmal stösst der Finne einen Freudenruf aus. Eine Schleifspur zieht sich über die Ebene, im Winkel dazu in regelmässigen Abständen ein Querschlag. Die Spur stammt von einem verletzten Raben, den Pekka ein paar Tage zuvor beobachtet hat. Ihr nachzugehen und das kranke Tier zu erlösen, steht für ihn jedoch nicht zur Diskussion. «Man muss der Natur ihren Lauf lassen.»

### Krallen von Jungbären

Dann sind wir beim Bärenplatz angelangt, dem eigentlichen Höhepunkt der Tour. Wir befinden uns nun genau gegenüber der Beobachtungsstation und in der Nähe der Futterstelle, wo derzeit der Kadaver eines Pferdes ausgelegt ist. Pekka, der Forstwirtschaft studiert hat und in einem Nationalpark für die Wege und Hütten verantwortlich ist, hat mit der Einrichtung dieser



Schneeskulpturen an den Bäumen des Riisitunturi-Nationalparks.





Einmalig: süsse Pfannkuchen mit Beeren auf offenem Feuer gebacken.



Pekka Veteläinen erkennt die Spur eines verletzten Raben.

Beobachtungsstation vor zehn Jahren eine lange gehegte Idee umgesetzt und konnte hier erstmals Bären beobachten. Zwei Jahre später sah er ein Bärenweibchen mit drei Jungen beim Futterplatz, und vor Kurzem beobachtete er eines der mittlerweile ausgewachsenen Jungtiere mit seinerseits drei Jungen. Insgesamt kämen etwa 40 bis 50 Bären ab Mitte April aus dem russischen Paanajärvi-Nationalpark zur Futterstelle, erklärt Pekka. Im weniger erschlossenen Russland gebe es rund vier- bis fünfmal so viele Bären wie in Finnland mit seinen rund 1800 Braunbären. Dann macht er uns auf Krallenspuren am Baumstamm aufmerksam, die von Jungtieren stammen und durch den weiterwachsenden Baum auseinandergezogen wurden.

Tiere selbst sehen wir keine, aber wir sind schwer beeindruckt von den Bärenhaaren am Baum, vom Vorrat, den sich ein Vielfrass in einer Schneehöhle angelegt hat, und vom Wissen, das Pekka sich

angeeignet hat. Auf unseren weiteren Schneeschuhtouren bewegen wir uns aufmerksamer durch den Wald. Und tatsächlich: Im Riisitunturi-Nationalpark, wo wir uns ins märchenhafte Reich der Schneekönigin versetzt fühlen, entdecken wir zwischen den schneebeepackten Baumskulpturen die Spuren eines Hermelins. Im Oulanka-Nationalpark sehen wir beim Fluss Kitka Schleifspuren eines Otters, der hier verspielt auf dem Schnee rumgerutscht ist. Und bei manch einem abgeknickten Zweig fragen wir uns nunmehr, ob hier vielleicht ein Elch vorbeigekommen ist. ■



## Gut zu wissen

**An- und Abreise:** mit dem Flugzeug via Helsinki nach Kuusamo oder Rovaniemi.

**Unterkunft:** Das Basecamp Oulanka im Oulanka-Nationalpark ist ein guter Ausgangspunkt und bietet verschiedene Aktivitäten an, von Langlauf über Schneeschuhtouren und Husky-Schlittenfahrten bis zu Eisklettern. Es stellt die komplette Ausrüstung zur Verfügung. Komfortable Einzel- und Doppelzimmer, Sauna, Whirlpool und regionale Küche:

[www.basecampoulanka.fi](http://www.basecampoulanka.fi)

**Saison:** Dezember bis April. Das Wetter ist sehr wechselhaft. Die Temperaturen variieren zwischen  $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$  und  $-35\text{ }^{\circ}\text{C}$ .

**Schneeschuhtouren:** verschiedene gut ausgeschilderte Trails, zum Beispiel die kleine Bärenrunde (Pieni Karhunkierros, 12 Kilometer) beim Basecamp Oulanka entlang des Flusses Kitka im Oulanka-Nationalpark, und verschiedene ausgeschilderte Wanderwege im märchenhaften Riisitunturi-Nationalpark. Baumeler Reisen organisiert Gruppenreisen mit Unterkunft im Basecamp Oulanka und Schneeschuhtouren sowie weiteren Aktivitäten (siehe Leserreise auf der nächsten Seite). [www.baumeler.ch](http://www.baumeler.ch)

**Tierspuren und Bärenbeobachtung:** nur im Sommer, Pekka Veteläinen, [www.karhukuusamo.com](http://www.karhukuusamo.com)

**Weitere Infos:** [www.nationalparks.fi](http://www.nationalparks.fi)



Bild: Anne-Sophie Scholl

# FINNLANDS ARKTISCHER ZAUBER

**Wandern Sie auf Schneeschuhen durch die tiefen Wälder des Oulanka-Nationalparks, und suchen Sie Spuren von Polarhase, Elch und Bär – auf der exklusiven Leserreise der Schweizer Wanderwege und von Baumeler Reisen.**

## 1. Tag: Zürich–Kuusamo

Linienflug von Zürich nach Helsinki. Weiterflug nach Kuusamo. Ankunft in der Blockhauslodge.

## 2. Tag: arktische Flusslandschaft

Erste Schneeschuhtour durch schneebedeckte Wälder entlang des Flusses Kitka. Mit Glück sehen wir die heimische Wasseramsel oder den Unglückshäher (ca. 2 ½ h). Der Nachmittag steht für eigene Erkundungen zur Verfügung.

## 3. Tag: der Tierwelt auf der Spur

Höhepunkt der Woche: Schneeschuhtour mit einem Wildnisexperten auf den Spuren von Polarhasen, Vielfrassen, Elchen, Füchsen und den im Winterschlaf ruhenden Bären (ca. 2 h). Eine Fahrt im Rentierschlitten und ein Besuch in der Sauna im Basecamp runden den Tag ab.

## 4. Tag: Stromschnellen und Eisfälle

Durch unberührte Taiga-Wälder stapfen wir mit den Schneeschuhen entlang des

Flusses Kitka bis zum Eisfall Jyrävä. Abends beobachten wir Sterne und Nordlichter am Polarhimmel (ca. 3½ h und 1 h).

## 5. Tag: Hundeschlittenfahrt

Fünf- bis achtstündige Fahrt mit dem Hundeschlitten mit Mittagshalt am Lagerfeuer.

## 6. Tag: Riisitunturi-Nationalpark

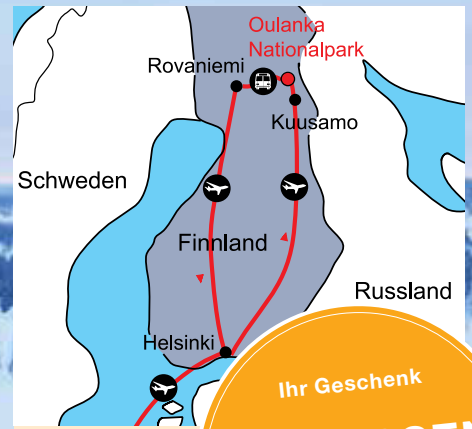
Während unserer Schneeschuhwanderung erleben wir die ungezähmte Wildnis des Nationalparks und geniessen eine atemberaubende Aussicht über das Kitka-Seengebiet und die Wälder von Posio (ca. 2–4 h).

## 7. Tag: zur freien Verfügung

Langlaufen, Eisklettern oder eine Schneeschuhtour ist möglich. Abschiedsessen in Kotalaakso am offenen Feuer.

## 8. Tag: Rovaniemi–Zürich

Frühmorgendlicher Transfer nach Rovaniemi und Flug via Helsinki nach Zürich.



Ihr Geschenk  
**SITZKISSEN**  
der Schweizer  
Wanderwege und von  
Baumeler Reisen

## Leserreise Finnland

**25.2. bis 4.3.2018  
oder 4. bis 11.3.2018**

**Preis pro Person 2990 Fr.**

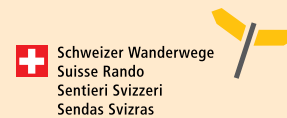
(Aufpreis Einzelzimmer 200 Fr.)

- Linienflug Zürich–Helsinki–Kuusamo/Rovaniemi–Helsinki–Zürich
- Flughafentaxen und Ticketgebühren
- Unterkunft inkl. Vollpension
- Trinkgelder im Basecamp
- Schneeschuhtouren, Bustransfers
- Winterausrüstung für alle Ausflüge
- Hundeschlittenfahrt mit eigenem Gespann (auf Englisch geführt)
- Eintritte und Besichtigungen
- lokale, deutsch sprechende Reiseleitung
- ausführliche Reisedokumentation

Nicht inbegriffen:

- Mittagessen am An- und am Rückreisetag
- fakultative Ausflüge
- oblig. Annulations-/Extrarückreiseversicherung
- Auftragspauschale 20 Fr./Person

Teilnehmer: Minimum 8, Maximum 12



**Ausführliche Reisebeschreibung  
und Buchung:**

041 418 65 65, [www.baumeler.ch](http://www.baumeler.ch)

Programmänderungen vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Vertrags- und Reisebedingungen der Baumeler Reisen AG.